

## Ausbildung in Hafenlogistik ab Herbst?

WR Lünen, 26.03.2008

**Brambauer. (mw) Dass besonders der Ortsverein Brambauer ein Interesse am Stadthafen hat, sei naheliegend, so dessen Ortsvereinsvorsitzender Klaus Lamczick. ...**



Noch sind Wendemanöver nur kleinen Schiffen möglich. In zwei Jahren soll das Wendebecken auf der anderen Seite fertig sein.

klein der Lüner Hafen auch sei, "wir operieren hier global und international", sagte Weineck beim Gang über das Hafengelände.

Vom Kohlehafen für die Zeche Victoria, 1912 bis 1914 erbaut, über den Holzumschlagplatz fürs Sägewerk (das Holz wurde direkt übers Wasser getrieben) bis zur Umstrukturierung nach der Zechenstilllegung erläuterte der Betriebsleiter den Werdegang des städtischen Unternehmens. Man bräuchte mehr Fläche, sagt Weineck, vor allem die Lagerung des Stahls, 30 % des Umschlagguts, beansprucht viel Raum. Baustoffe, Brennstoffe, Perlite, Serox, aber auch Papier aus dem gesamten Nordkreis werden im Stadthafen umgeschlagen. Bis zu 600 Schiffe werden hier pro Jahr be- bzw. entladen, 960 000 Tonnen Umschlag waren bisher die Spitze (2006). "Das ist unser Traum und Ziel," gesteht Weineck: "Einmal eine Millionen Tonnen im Jahr umschlagen."

... Denn mit dem geplanten größeren Wendebecken auf der anderen Seite des Kanals werde erstmals in den Landschaftsbereich Wethmarheide Ost eingegriffen. "Wir hoffen", so Lamczick weiter, "dass dadurch keine weiteren Begehrlichkeiten geweckt werden." Die Jungsozialisten in der SPD hatten den Ortsverein zur Besichtigung des Stadthafens eingeladen. Bei jedem der Betriebsbesuche, die den Focus auf Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation richten, lade man einen anderen Ortsverein ein, ebenso die AG 60+, "das fördert die Kommunikation", so Jusovorsitzender Daniel Dauster.

130 Mitglieder haben die Lüner Jungsozialisten. Aktionen wie "Abhängen in Lünen", in deren Kontext Treffpunkte der Jugendlichen beleuchtet werden, und die Beschäftigung mit der Bildungs- und Ausbildungssituation und daraus resultierende Projekte sollen zu mehr aktiver Mitarbeit motivieren.

Entsprechend erfreut reagierte Dauster auf die Ankündigung von Stadthafenbetriebsleiter Wilfried Weineck, man werde ab September mit größter Wahrscheinlichkeit vier neue Ausbildungsplätze haben. Weineck: "Das entscheidet sich in den nächsten Wochen." Allerdings sei der Stadthafen zwar überwiegender Ausbildungsort, die Ausbildung selbst sei aber angebunden an eine Bildungsgesellschaft und die IHK. Vier junge Leute sollen demnach zu Fachkräften für Hafenlogistik ausgebildet werden. Planung und Durchführung logistischer Prozesse bilden den Schwerpunkt der dreijährigen Ausbildung.

Der Stadthafen selbst hat im Dreijahresturnus nur einen Ausbildungsplatz zur Speditionskauffrau bzw. -kaufmann zu besetzen. Und der sei inzwischen derart begehrt, so Weineck, dass man sich ohne ein gutes Abitur gar nicht mehr zu bewerben brauche. Zukunftsträchtig sei der Beruf allemal, so